

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:
Halbjährlich in Vorauszahlung 75 Goldmark.
Jahrespreis 140 Goldmark.
Einzelhefte 1 Goldmark.
In allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter u. Verlagsstellen entgegen.

Abzugspreis:
Die räumliche Verbreitung des Anzeigers ist durch den Reichsdruckverlag in Leipzig, Leipzig 100, besorgt.
Die räumliche Verbreitung des Anzeigers ist durch den Reichsdruckverlag in Leipzig, Leipzig 100, besorgt.
Die räumliche Verbreitung des Anzeigers ist durch den Reichsdruckverlag in Leipzig, Leipzig 100, besorgt.

Nr. 58.

Mittwoch, den 11. März 1925.

83. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 10. März. Der Reichsausschuss des Landtags hat sich mit einer Reihe von Eingaben beschäftigt und eine Eingabe der Wirtschaftskammer und Grundbesitzervereine der Regierung zur Ermäßigung übergeben. Eine Eingabe des Reichsausschusses der Wirtschaftskammer wurde bezüglich der Umsatzsteuer zur Berücksichtigung, bezüglich der Gewerbesteuer zur Ermäßigung übergeben. Ein sozialdemokratischer Antrag, der von der Regierung einen Bericht darüber verlangte, in wieviel Richtungen auf Wohnungsangelegenheiten abgelehnt, wurde mit 7 gegen 6 Stimmen (Soz., Kom. und Dem.) abgelehnt. Mehrere Eingaben wurden durch Überlegung an die Regierung zur Kenntnisnahme erledigt.

Berlin, 10. März. Die deutsch-demokratische Bewegung, Dr. Simons als Einheitskandidat für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen, findet in der rechtsstehenden Presse eine durchweg ungünstige Aufnahme.

Der Handelsverein in den neuen Steuererleichterungen.

Stuttgart, 9. März. Der Handelsverein hat in seiner letzten Versammlung die neuen Steuererleichterungen erörtert. Der Bericht auf eine regelrechte Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftsteuer für das Jahr 1924 rufft das größte Bedauern hervor, zumal in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit immer mehr betont wurde, daß nur eine endgültige Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftsteuer für das Jahr 1924 den Belangen der Wirtschaft entspreche und der Reichsfinanzminister eine solche ausdrücklich versprochen hatte. Auch die Besetzung der Vorstandsmitglieder als „Abbildung“ vermag die Steuerzahler bei der durchaus ungleichmäßigen Veranlagung nicht über etwaige Vermögensverluste zu trösten. Durch solche Maßnahmen des Staates kann die Steuerreform jedenfalls nicht geboten werden. Im Hinblick auf die Tatsache, daß ein Gewerbetreibender in diesem Jahr zusammen ohne Verbrauchssteuern, Kirchensteuern usw. etwa bis zu 30 Prozent Erleichterungen abgeben und etwa ebensolche Zahlungen zu leisten hatte und die damit verbundenen Unkosten durch den erheblichen Preisverfallenden ungewöhnlichen Aufwands an Zeit und den Verlust an Arbeit, ferner im Hinblick auf die Heberschwärze des letzten Jahres, die allein bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer über 600 Millionen Ueberertrag erreicht, muß die Notwendigkeit der Richtertätigkeit der gegebenen Zusage auf Veranlagung für das Jahr 1924 zum mindesten bezweifelt werden. Die in dem Steuerüberleitungsgelehrte getroffene Regelung kann jedenfalls die Wirtschaft nicht befriedigen. Es ist daher zu fordern, daß das endgültige Gesetz vor seiner Verabschiedung noch eine Änderung erfährt, die wenigstens die unerhöhten Härten, wie sie sich bereits bei der Veranlagung für das Jahr 1923 blicken lassen, mildert. Um eine Befriedigung des Steuerbürgers zu erreichen, muß der Grundsatz wieder zum Recht kommen, daß die Steuern nur einen angemessenen Anteil an den produzierten Uebererträgen der Wirtschaft darstellen dürfen. Voraussetzung jeder neuen Steuerbelastung muß die Befreiung der bisher produktionshemmenden Umstände sein.

Kommunistische Schülerarbeit in den Schulen.

Die Evang. Pressekorrespondenz schreibt: Straßenkumbelegungen von Schülern gegen verdiente Lehrer als „Prügelböden“ und die massenhafte Verteilung von Dehlfahrlaternen dieser Art an die Schulkinder haben in den letzten Tagen die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht, wie umfassend und rücksichtslos die kommunistische Partei die Schuljugend mit ihrem Einfluß zu durchdringen und die Arbeit der öffentlichen Schulen zu untergraben sucht. Die kommunistischen Kindergruppen Deutschlands sind neuerdings in einem „Jugend-Partei-Bund“ zusammengeschlossen. Jedes Mitglied desselben soll ein „Pionier“ sein, der jederzeit gewillt ist, seine ganze Kraft in den Dienst der Revolution zu stellen. Zu solchen „Pionieren“ werden gefähigkeitsfähige Mitglieder feierlich ernannt. Besonders Gewicht wird darauf gelegt, durch Zusammenstellen von Schulkindern in den einzelnen Schulen „Schulzellen“ zu gründen, die bescheidende Namen wie „Verein“, „Karl Liebknecht“, „Kaiser Jungfrauen“ tragen. Sie haben die Hauptaufgabe des Kapitalismus, die kapitalistisch-reaktionäre Schule, als wichtigste Lebensader der Bourgeoisie zu entlarven. Lehrer und Direktor, das ganze Schulsystem, führt zur Unterdrückung des Proletariats. Geschichte- und Religionsunterricht, wenn das nicht hilft, Prügel, sind die Mittel zur Entfremdung des Kindes von den Arbeitserziehern und der Arbeiterklasse. So heißt es in einer Rundgebung des Jugend-Sportklub-Bundes. Seinen Kampf gegen die Schule führt er hauptsächlich dadurch, daß er die Arbeiterkinder zu Zeitungskorrespondenten erzieht, die alles, was ihnen und ihren Kameraden in der Schule nicht gefällt, aufschreiben und an die kommunistische Presse weitergeben. Die Blätter, die diese Dinge treiben, sind wirklich vielversprechend. Der vernünftige Grundsatzz Politik ist nichts für die Kinder“ wird als „sozialdemokratisch“ verworfen, das Selbstbewußtsein der Kinder unglücklich aufgeschüttet, ihre Widerständigkeit als Matrikelium für ihre Klasse förmlich aufgeschüttet. Die kommunistische Partei scheint sich nicht bewusst zu sein, welche Verwüstung sie mit alledem in den Kinderseelen anrichtet; die Frage ist aber, ob die übrige Bevölkerung ihre Umtriebe in den öffentlichen Schulen einsehen kann.

Freigelegener Nationalsozialist.

Wegen Verleumdung war dem Redakteur der nationalsozialistischen Zeitung Alfred Müller aus Ulm, zuletzt in Leipzig wohnhaft, vom Amtsgericht in Leipzig ein Strafbescheid von 300 Mark oder 20 Tagen Gefängnis zugestellt worden. In einer Notiz, die sich mit der Verfassungsklage in Weimar beschäftigt, wurde u. a. geschrieben, daß die Weimarer Verfassung von einem Juden Breuß dem deutschen Volk aufgetragen worden wäre, und diesen Tag der Schande feierten Republik-

aner. Nur das erwachende Deutschland, die Vaterlandsliebe, könnten diesen Schandfleck abwischen. Gegen diesen Strafbescheid hatte Müller Berufung eingelegt. Nach seinen Angaben soll diese Notiz von nationalsozialistischen Abgeordneten der Redaktion überreicht worden sein, und er hätte die Notiz, ohne zu prüfen, in der Zeitung aufgenommen. — Der Staatsanwalt beantragte, die Berufung zu verwerfen. Das Gericht kam aber zur Freisprechung mit folgender Begründung: Der Artikel enthält keine Verleumdung der deutschen Staatsform, sondern eine Unwohlensklärung darüber, daß in Weimar, der Stätte deutscher Kultur, die Verfassung gegeben wurde, die aus jüdischer Feder stamme. Wenn weiter gesagt wird, daß der 11. August ein Tag der Schande sei, so sei dies sehr unklar geblieben. Das Gericht müsse demnach zur Freisprechung kommen.

Spaltung bei den Völkischen in Bayern.

München, 10. März. Die Einigkeit im nationalsozialistischen Lager Bayerns war, wenn sie überhaupt bestanden hat, nun von allerhöchster Dauer. Es hat sich jetzt eine nationalsozialistische völkische Arbeitsgemeinschaft gebildet, zu der sich die Führer des völkischen Landtagsbundes bekennen. Wir haben also jetzt in Bayern die von Hitler wieder aufgelegene nationalsozialistische Arbeiterpartei, ferner den von aufgelassen, aber doch als Rabatten fortbestehenden völkischen Bund und endlich die neugegründete nationalsozialistische völkische Arbeitsgemeinschaft. Wenn auch die völkischen Abgeordneten im Landtag äußerlich noch den Rahmen des völkischen Bundes behalten, so sind sie doch innerlich gelöst. Auf der einen Seite Dr. Buttman, der sich mit einem Teil der völkischen Abgeordneten bedingungslos Hitler unterstellt hat, auf der anderen Seite die neue Arbeitsgemeinschaft mit dem eigentlichen Gründer der nationalsozialistischen Bewegung, A. Drechsler, an der Spitze.

Die Pension der Witwe des Reichspräsidenten.

Aus Berlin wird berichtet: In der Presse war die gefällige Pension des verstorbenen Reichspräsidenten auf etwa 4000 Mark besetzt. In Wahrheit beträgt, wie die „Kosmische Zeitung“ schreibt, die an die Frau Ebert zu zahlende monatliche Pension 6000 Mark. Das hieße jährlich 72000 Mark. Von diesem Betrage gehen noch die Gehaltssteuern ab, so daß Frau Ebert auf monatlich 500 Mark angewiesen bleibt. Das ist nicht viel und man kann schon sagen, daß es sogar bescheiden wenig ist. Für die Witwe des Oberhauptes der Deutschen Republik müßte von Rechts wegen besser gesorgt sein.

Ausland.

Paris, 10. März. An der Pariser Rechtsakademie kam es zu lärmenden Auseinandersetzungen bolschewistischer Studenten gegen den republikanischen Professor Gelle.

London, 10. März. Vier werden Pariser Meldungen, wonach Chamberlain sich der Auffassung Herrichts über den Eucharistienstreit angehängt habe, energisch dementiert.

Senator Humbert gegen Poincaré.

Senator Humbert, der seit längerem einen heftigen Kampf gegen Poincaré führt und den ehemaligen Ministerpräsidenten in einem vor einiger Zeit erschienenen Buche heftig angegriffen hat, ließ in Paris über eine halbe Million Flugblätter verteilen. Er beschuldigt darin Poincaré, den Krieg heraufbeschworen zu haben.

„Um das angegriffene Frankreich zu retten.“

Auf dem Festessen zur Eröffnung der Lyoner Messe, an der auch der Sommerhochster Kräfte teilnahm, hielt Ministerpräsident Herriot eine Rede, in der er sich an Kräfte wandte, in dem er den Vertreter eines großen, edlen und tapferen Volkes begrüßte. Herriot fuhr fort: Ich erinnere bei dieser Gelegenheit daran, daß als der große Krieg erklärt wurde, viele Kräfte sich erhoben, um das angegriffene Frankreich zu retten. Derartige Erinnerungen schämen zwischen zwei Völkern unüberwindliche Bande und ich bitte Sie, Herr Volksvertreter, diesen meinen Gruß Ihren Landsleuten mit der ganzen Zuneigung Frankreichs zu übermitteln.

Deutschlands Luftabrüstung durchgeführt.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus, ob die Bedingungen des Versailler Vertrags hinsichtlich der deutschen Luftstreitkräfte von Deutschland in vollem Umfang erfüllt worden seien, antwortete Baldwin, daß die deutsche Regierung im April 1922 von den Alliierten die Mitteilung erhalten habe, daß es die Abrüstung seiner Luftstreitkräfte durchgeführt habe.

Koolidge als Schiedsrichter zwischen Chile und Peru.

Washington, 10. März. Präsident Koolidge hat in der Streitfrage zwischen Chile und Peru entschieden, daß binnen sechs Monaten eine Volksabstimmung in den Provinzen Tacna und Arica stattfinden soll. Der nördliche Teil von Tacna wird ohne Volksabstimmung Peru übergeben. Diese beiden Provinzen sind seit Beendigung des deutsch-argentinischen Krieges von 1880 von Chile annektiert worden. 1922 hatten die beiden Staaten beschließen, Washington als Schiedsrichter anzurufen. Viele Provinzen produzieren 16 Prozent der Selbsthaubeute an natürlichem Stoff.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. März. Gestern fand hier ein Bezirksjugendtag für die männliche Jugend statt. Trotz des schlechten Wetters waren Jungmänner von Gräfenhausen und Birkenfeld, Schwann und Engelsbrand, Wildbad und Neuenbürg erschienen. In der Kirche, in der Barock-Kirche Engelshaus, Reden Dr. Wegertin und Viktor Schäfer Birkenfeld je eine Ansprache hielten. Dazwischen sang der Chor des Neuenbürgers Junglingsvereins „Es jammert, mer nicht glaubt“ und „Berzoge nicht, o Säusleinlein“. Auch ein Weizenlied des Neuenbürgers Junglingsvereins, das seine Sache trefflich

machte, ließ sich vernehmen. Die ganze Veranstaltung war eingeleitet durch Johannemusik, die der gut gesungene Gräfenhäuser Verein ausführte. Nach der Feier in der Kirche versammelten sich die Jungmänner im Gemeindefaß nach kurzen Begrüßungsworten durch Reden Dr. Wegertin erklärte Stadtdirektor von Jan-Neuenbürg von seinen Erlebnissen im Feld und in der Gefangenenschaft. Dann folgten einige Deklamationen von Neuenbürgers Jungmännern und endlich zwei kleine Aufführungen: „Die Pantinen“ von W. Lukas und „Die Tanzgeige“ von Adolf Holt. Diese beiden frühlichen Stücke, deren Zweck es ist, freudig zu stimmen und das Gemüt zu bereichern, waren so gut gespielt, daß die Zuhörer atemlos lauschten. Wir hoffen durch solche Besichtigungen zur Weibung der Vereingebirgen.

Neuenbürg, 11. März. Wie aus dem Anzeigentelld. Bl. ersichtlich, findet kommenden Freitag auf Veranlassung der Oberstulbehörde f. d. h. Sch. eine Elternversammlung der Realschule behufs grundsätzlicher Stellungnahme zur Frage der Kurzkunde statt, deren probeweise Durchführung infolge des in der breitesten Öffentlichkeit zu Tag getretenen Widerstands gegen die in den neuen Stundenplänen geplante Gesamtbelastung der Schüler fürs neue Schuljahr geplant ist. Ausgehend von der gewiß richtigen Auffassung, daß es im neuen Volkstaat in erster Linie Sache des Volkes selbst ist, sein Geschick in weitgehendem Maße zu bestimmen, möchte die Landesbehörde f. d. h. Sch. vor Einführung der obengenannten in das Leben des Kindes und der Familie ziemlich tief einschneidenden Ordnung des Unterrichts den Elternvereinigungen des ganzen Landes Gelegenheit zu grundsätzlicher Stellungnahme geben, und es ist zu wünschen, daß von dieser Gelegenheit in weitgehendem Umfang Gebrauch gemacht werde.

Neuenbürg, 11. März. Kurz vor dem kalten Wintermonat Frühjahrsanfang hat nochmals der Winter mit aller Macht eingezogen. Unauslöschliches Schneegedächte seit zwei Tagen verweht die ganze Landschaft in ein großes Schneefeld. Von tiefen Temperaturen werden harte Schneefälle und Kälte bis zu 20 Grad gemeldet. Bisher ist hier die Temperatur einige Grad über Null, so daß der Schnee in den Straßen sich nicht aufhalten kann. Dem Winterdort sind diese Schneefälle recht willkommen.

Wetterbericht. Die Depression im Norden ist ostwärts abgezogen. Bei wehlichen Winden bleibt in den nächsten Tagen immer noch unbeständig und für Donnerstag und Freitag ist zwar vorübergehend aufkeimendes, aber mehrfach bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 9. März. Seitdem wir kein eigentliches Winter mehr haben, ist anstelle desselben mehr und mehr das Sportleben getreten. Der modernste Sport ist bekanntlich der Fußballsport. Derselbe, aus England stammend, hat sich in Deutschland allgemein eingebürgert, so daß denselben heute im kleinsten Schwarzwalddörfchen geübt wird. In das jeder Schulbube ihn mit, und wäre es nur mit Straßensteinen. Gestern wurde nun hier einem andern Sport geübt, einem Sport von echt deutscher Art, der schon von unseren Vorfahren geliebt und geübt wurde: Ringen, Fechten, Bogern. Hier besteht es also nicht: Alles ändert sich und ein Ding wird von dem andern verdrängt. Unseren Turnvereinen ist es zu verdanken, daß diese alten, fast vergessenen Leibesübungen wieder zur Geltung kommen. Die Athletik-Abteilung des hiesigen Turnvereins ließ Einladung ergeben zu einem Wettbewerb an die benachbarten Turnvereine. Dieser Einladung wurde sehr reichlich Folge gegeben. Erschienen waren: Steuermannschaft des Athleten-Clubs Forstheim, Turn- und Sportverein Kiersen, Jugend-Kriegs-Athletik-Abteilung des Turnvereins Mühlacker, neu gegründete, Sportverein Würm, Turnverein 1880 Forstheim und Faustkampf-Club Forstheim. Um 1 Uhr war Empfang der Gäste mit Musik am Bahnhof. Der profitorientierte Umzug durch den Ort konnte des ungünstigen Wetters wegen nicht stattfinden. So begaben sich die Vereine gleich ins Schwarzwalddörfchen. Der Beginn der Veranstaltung war um 3 Uhr festgesetzt. Zunächst begrüßte Vorstand Sander der hiesigen Athletik-Abteilung die Gäste, während Gauvorkand Joss auf die Bedeutung und den Wert der Leibesübungen hinwies, hervorhebend, daß nur in einem gesunden Leibe eine gesunde Seele leben könne. Die Jugendtage des Turnvereins Birkenfeld eröffnete mit beachtenswerten Preisungen das elf Nummern enthaltende Programm. Abends trat die hiesige Steuermannschaft des Sportvereins 1880 Forstheim auf. Gesammt wurde einwiegend von 50-100 Pfund, zweierlei von 160-210 Pfund. 220 Pfund konnte nicht mehr erreicht werden. Die Liegeübungen kosteten eine Kraftentfaltung die die höchste Bewunderung verdient. Wahrlich, solange Deutschland solche Junglinge und Männer hat mit solcher Kraftentfaltung, kann es nicht untergehen. Eine solche Muskelkraft beweist, daß in Deutschlands Jugend noch ein guter Kern steckt und Garantie bietet zu Deutschlands Wiederaufstieg. Wenn die Feinde und auch die Wesen entrisen haben, die Kraft, sie zu führen, ist noch vorhanden. Flott und elegant trat die Rüsterei des Sportvereins Mühlacker mit ihren eisernen Sandbänken auf den Schultern auf. Die gewandten Sportler handhabten dieselben in den unter Aufsichtleitung angeführten Liegeübungen mit guter Präzision. Dem Sportverein Kiersen, der die gleichen Liegeübungen ausführte, muß das gleiche Lob spendet werden. Viel Beifall machte ein lombischer Kraftmensch, der sich plötzlich in einen gewichtigen Athleten umgewandelt hatte und staunenswerte Kraftproben ablegte. Geradezu Hervorragendes leistete der 1. Athleten-Club Forstheim mit seiner Rüsterei-Kriegs, den Pyramiden und Akrobaten. Alle Hochachtung vor den mit Aufsichtleitung angeführten turnerischen Liegeübungen. Die Athletik-Abteilung des Turnvereins Mühlacker schickte gewandte Hocher ins Feld. Die Ringkämpfe, an welchen sich die übrigen Vereine Würm, Mühlacker, Forstheim, Mühlacker, Forstheim,

Verpflichtung derer...
Batenbriefe...
gehört...
meinde-Sagd...
16 März 1925...
MEINER KAFFEE



Denkmal

Die Gemeinde bringt im Submissionsweg nachstehendes Langholz zum Verkauf:

Aus Abteilung 10:
Eichen: 1 Stück mit 0,19 Fm.

V. Klasse

Nadelstammholz: Los I Nr. 1-42, 44-80: 89 Stk. Tannen mit 35,35 Fm. Los II Nr. 91-167 und 140a: 78 Stk. Tannen mit 28,99 Fm.

Aus Abteilung 15:

Los III: Nr. 1-90: 90 Stk. Tannen mit 28,72 Fm.
Los IV: Nr. 91-150: 60 Stk. Tannen mit 19,65 Fm.
Los V: Nr. 151-210: 60 Stk. Tannen mit 35,34 Fm.
Los VI: Nr. 211-240: 30 Stk. Tannen mit 17,09 Fm.
Los VII: Nr. 241-270: 30 Stk. Tannen mit 23,13 Fm.
Los VIII: Nr. 271-368 u. 330a: 99 Tannen mit 34,46 Fm.

Angebote, welche sich auf die einzelnen Lose erstrecken müssen, sind bis spätestens **Freitag, den 13. März, nachmittags 6 Uhr**, verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz“ an das Schultheißenamt einzureichen.

Die Zahlungsbedingungen können am Mittwoch und Freitag auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 9. März 1925.

Gemeinderat.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde **Birkensfeld** bringt aus den hiesigen Gemeindegewaldungen am **Mittwoch den 18. März 1925, nachmittags 8 Uhr**, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

1. **Sauhähnen:** Kl. Ia 146, Ib 156, II. 128, III. 80 Stk.
2. **Hoguhähnen:** Kl. I. 42, II. 218, III. 344 Stk.
3. **Hopsenhähnen:** Kl. I. 617, II. 1014, III. 98, IV. 955, V. 1256 Stk.
4. **Rebheiden:** Kl. I. 1232, II. 200 Stk.
5. **Hohenscheiden:** 390 Stk.

Abfuhr ist sämtlich Entfernung 1 bis 2 Kilometer zur Station Birkensfeld. Loslisten und sonstige Auskunft durch Forstwart **E. Mann** hier.

Birkensfeld, den 9. März 1925.

Gemeindepfleger: **Solaz.**

Realschule Neuenbürg.

Am kommenden **Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr**, findet auf Veranlassung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen im **Zeichensaal des Schulhauses** eine **Eltern-Versammlung**

bezüglich Aussprache über die für das Schuljahr 1925/26 geplante Durchführung der **Kurzstunde** statt.

Die Eltern der gegenwärtigen und der neu aufgenommenen Realschüler werden zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser wichtigen Beratung eingeladen.

Oberreallehrer **Widmayer.**

Freundliche Einladung

zu den öffentlichen Vorträgen

des Herrn **Evangelisten R. Röder** über brennende Fragen des persönlichen Lebens in der **evgl. Kirche in Calmbach** vom **Donnerstag den 12. bis Sonntag den 22. März 1925, nachmittags 1/3 Uhr** und **abends 8 Uhr.**

- In den Vorträgen werden folgende Fragen behandelt:
- Donnerstag, 12. März, abends 8 Uhr: Was will Gott?
 - Freitag, 13. März, abends 8 Uhr: Hat unser Leben einen Sinn?
 - Samstag, 14. März, abends 8 Uhr: Wo sind die Toten?
 - Sonntag, 15. März, nachm. 1/3 Uhr: Gibt es im Jenseits ein Wiedersehen?
 - Sonntag, 15. März, abends 8 Uhr: Gibt es Signale aus der unsichtbaren Welt?
 - Montag, 16. März, abends 8 Uhr: Ruft es wirklich ein Weltgericht?
 - Dienstag, 17. März, abends 8 Uhr: Wann kommt der Völkerrichter?
 - Mittwoch, 18. März, abends 8 Uhr: Was sind die Ursachen des Unglaubens?
 - Donnerstag, 19. März, abends 8 Uhr: Du u. dein Geheimnis.
 - Freitag, 20. März, abends 8 Uhr: Warum gibt es so viele unglückliche Frauen? (Nur für Frauen und Jungfrauen.)
 - Samstag, 21. März, abends 8 Uhr: Volk'not u. Sittlichkeit. (Nur für Männer u. junge Männer.)
 - Sonntag, 22. März, nachm. 1/3 Uhr: Wie lernt man selig werden?
 - Sonntag, 22. März, abends 8 Uhr: Gestillter Seelendurst.

Außerdem findet jeden **Werktag, nachmittags 4 Uhr, Samstag ausgenommen, eine Bibelstunde** statt.

J. A. des Kirchengemeinderats:
Pfarrer Schwarzmaier.

Die Bettwanze samt Brut,

Katten, Mäuse, Käfer, Grillen, Milben, sowie Motten

aus jeder Art und Größe, Teppichen etc. beseitigt durch rationelle Verfahren unbedingt sicher. **Beisefedern** reinigt muster-gültig die allgemein bekannte und eingeführte

Desinfektionsanstalt A. & F. Gelfer,
Pforzheim, Güter-Strasse 21, Fernsprecher 1923.
Radikaler Erfolg! Billige Preise!
Kostenvoranschlag auf Wunsch.



Forstamt Siebenzell. Laub-Stammholz-Verkauf

am **Dienstag, den 17. März 1925, nachmittags 3 Uhr**, in der **Burg in Siebenzell** aus dem ganzen Forstbezirk: Fm.: Eichen: 0,40 IV., 4,26 V., 3,29 VI. Kl.; Rotbuchen: 1,32 II., 4,97 III., 29,81 IV., 11,31 V. Kl. Losverzeichnis durch das Forstamt.

Wärtr.

Forstamt Langenbrunn. Nadel-Stammholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 25. März 1925, vorm. 1/10 Uhr**, im „**Röhle**“ in **Waldbrenn** aus Staatswald Distr. I-IV, VII bis IX: 282 Rotfo., 42 Stk. mit Fm.: Langb.: 51 I., 132 II., 79 III., 43 IV., 23 V. Klasse; Säg.: 6 I., 5 II., 2 III. Klasse; 4862 Weissta.: 511 Stk. mit Fm.: Langb.: 81 I., 246 II., 523 III., 508 IV., 524 V., 332 VI. Kl.; Säg.: 25 I., 28 II., 11 III. Klasse. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. i. D., Stuttgart

Gebrauchte Möbel!

Schönes auß. poliertes **Büffet**, 150 —, pol. **Umbau mit Stuhlssofa** (stahlblau), **2 Fontein**, pol. **Tisch** 100, pol. **Weiterpiegel** 50 Kl., große pol. **Kommode** 28 Kl., pol. **Schreibtisch** 60 Kl., 2 polierte **Bettstellen**, 2 pol. **Nachtische**, 2 gleiche pol. **Kleiderkränze**, polierte **Waschkommode**, ein **Vertiko**, **Bettstellen** in Holz und Eisen von 8 Mark an, **Polstermöbel**, **Matratzen** preiswert zu verkaufen.

Möbelhandlung Schütte, An- und Verkaufsgeschäft, **Pforzheim,** Dillsteinerstr. 18, Telefon 2165.

Fahrrad-Gummi!

Machen Sie einen Versuch!

Viele Aufträge u. Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Waren.

Fahrradschläuche 90 S extra pr. Qual. 1.10 M
Strapazierdecke 2.95 M
Mantel pr. Qual. 3.50 M
extra pr. Qual. 4.25 M
Gedirgsdecke pr. 4.50 M
extra pr. 5.00 M

Fahrräder 68.00 M
1 Jahr Garantie
Rahmmaschinen 93.00 M
10 Jahre Garantie

Ausführl. Katalog geg. Ein-sendung 10 S in Briefm.

Emil Levy, Hildesheim 486.

Gesucht auf 1. April

Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn.

H. Lemppenau, Pforzheim, a. Gz.

Mädchen

Lüchtliges, eheliches
auf 15. März gesucht.
Frau **Buder,** Pforzheim, Mehgerstr. 15, I, L.

Neuenbürg.

Gefang-Bücher

in reicher Auswahl

und nur besten Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen
Bernhard Igel, Buchbindermeister.

Pfannkuch

Dörrobst

Reine kalifornische **Pflaumen**

Pfund 36 S

Pfund 42 S

und

Pfund 52 S

Amerikanische Dampf-Aepfel

Pfund 90 S

Kalifornisches **Wischobst**

Pfund 60 S

und

Pfund 80 S

Pfannkuch

G.m.b.H. & C.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag



Schlachtpartie

wozu höfl. einladet
Wilh. Reiß Witwe zum „**Läsen**“.

Pianohaus

(Pforzheim)

mit allerersten Markener-tretungen sucht mit Herren und Damen in Neuenbürg und Umgebung, welche Gelegenheit haben, Verkäufe von **Pianos Harmoniums, Grammo- phone** zu vermitteln, in Ver- bindung zu treten.

G. H. Zuschriften unter Chiffre 25 an die Engstaler-Geschäfts- stelle erbeten.

Auf Geschäftshaus, Wert 20.000 Mark,

2000-3000 Mark

auf 1. Hypothek sofort gesucht. Angebote erbeten unter P. G. 100 an die Engstaler-Geschäfts- stelle.

Zu verkaufen: Stühle

1 Partie buchene
Stück 450 Mark, bei Mehr- abnahme billiger.

Möbelhandlung Schütte, An- und Verkaufsgeschäft, **Pforzheim,** Dillsteinerstr. 18, Telefon 2165.

H. M. „Holzapfel“.

Wilhelm Reither
Mina Reither, geb. Schleich
Vermählte
Schönberg
Karlsruhe, Kriegstr. 104
10. März 1925.

Neuenbürg.
Am **Samstag, den 15. März, abends 1/8 Uhr**, hält der hiesige
Evangel. Arbeiter-Verein im **Saalkof z. „Bären“** hier einen
Familien-Abend
ab. Herr **Dehan a. D. Uhl** wird dabei einen **Vortrag** halten über
„Bilder aus Neuenbürgs Vergangenheit“.
Außerdem hat der **Evang. Kirchenchor** seine freund- liche Mitwirkung zugesagt.
Zu diesem Abend ist jedermann aus Stadt und Land herzlich eingeladen.
Der Vorstand des Evangel. Arbeiter-Vereins:
B. Blaik.

Schwann.
Empfehle fürs kommende Frühjahr alle Sorten
Gemüse-Samen
in guter keimfähiger Ware, ferner
Sted-Zwiebel, Saat-Bohnen, Klee- Samen, Futtererbsen und Wicken
zum billigsten Tagespreis. Postbestellungen werden sofort franko erledigt. Für abgepackten Samen suche an allen Orten Verkaufsstellen mit hohem Rabatt.
Carl Gentner,
Handelsgärtner, Baumschulen und Samenhandlung.

Friedrich Seuffer
Herrenalb, Bahnhofplatz.
Spezial-Haus für Weisswaren,
Aussteuern, Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche, Woldecken, Steppdecken, Betten, Bettfedern, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum.
Einrichtungen für Hotels, Sanatorien - Pensionen.

Zu Konfirmations-Geschenken
gerne empfehlen wir:
Gefangbücher
von einfacher bis feiner Ausführung, mit und ohne Schloß,
Gefangbuch-Taschen, Schreib-Album, Postkarten-Album, Bilder-Rahmen, Wechselrahmen, Schreibzeuge, Reibzeuge, Federhalteretui, Pestschäfte, Notizbücher, Briefpapier in Mappen und Kassetten, schöne Auswahl Erzählungen und Bücher.
C. Meeh'sche Buchhandlg., Neuenbürg
Inh. D. Strom.

Deingoppe
Hollmann, in
den 75. Jahrgang
die Volk im Deut-
schensvertrieb, ist
konst. im Bech. 7
m. Postbestellge-
freibriefe, Kade-
vorbehalten. Ver-
Kumuer 10 C

In Jüllen hoh.
besteht kein Weis-
Eiferung der Zeit
auf Rührerhilt
Bezug

Belleitungen u.
Politikern, in
nieren u. Austrag
jedertzeit emig-

Stuttgart, 11.
berglischen Beamte
zu den Beamten-
bei folgende Reich-
in den letzten W-
haben zu keiner E-
betige Preissteige-
rungen der Beam-
finanzministerium
Staat, wenn es di-
länglich angeheben
Steuern abhängig
alle Maßnahmen
zu einer positiver
würtenbergischen
vor für eine Erb-
leren Beamtengru-
rien wird die Ein-
Gehaltszahlung ver-
let. — In der Pro-
sicht auf die zwei-
mächtigsten in Ver-
tag über ihre Inst-
würtenbergischen
Bündnis der Wes-
Im Deutschlandplan
amenshaft und die
Stellen geschaffen
einzelnen Beamte
im Verhältnis von
der Deutschslein
Ordnung im Ver-
ten werden. Auch
Christiassenvergeich-
dung eines einhei-
Entwurf des deut-
Bestimmungen in
scheidung in den R-
durch neue Gesetz-
Kain, 11. März
lischen Bahnhofs
Engelstrassen, Or-
den. Es verbleib
Ueberwachung für
W a g d e u e
Katholikprojeck
Berlin, 11. März
meien hat beschlo-
Reichstag bis spä-
derung des Reich-
des Wohnungswa-
nungung der vom
gegebenen Zeitfah-
noch eine neue W-
ruf, der von dieser
ausgegeben, daß die
ordnerten Baden-
händlerischen Daus-
ten erwiesen hätte
Dandwerk, Dandel-
und tatkräftige W-
handed betätigen.

Eine Kolonial-
München, 11.
schen gestern an-
maligefeldhaft un-
bayerische Minister
über Deutschland
In der Tätigkeit d-
hachen Optimismus
gestern können.
freien, wird Deut-
bringen. Es wäre
politischen Lage
Macht zu gelange
über und anderer
wir alle das groß-
künststaat vorzuz-
in einer neuen
altes Gut wieder
Fähigkeit hätten.
Deshalb gebildet
daß sie darauf be-
Zuge verlegt wird
sich vorzubereiten
bater in den Kol-
Ausführungen b
Beisatz.

Berlin, 11. März
seinem Kampf ge-
neut nachgewiesener
Reichsgelder in d-
bauen und zu er-
Kongresse auf —
und Baumwerc
Witten, Mannes-
bayer Güte und
Reichsgelder neue
niffert hätten. —
suchungsausschuss.